

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft
Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken
Telefon (0681) 501-7361/- 7213, Telefax (0681) 501-7550
E-Mail: presse@bildung.saarland.de
www.bildung.saarland.de

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Saarbrücken 2004

Achtjähriges Gymnasium

Lehrplan für das Fach Latein 2. Fremdsprache

Klassenstufe 8

Die Lehrpläne werden für jedes Fach in einem Band mit einem jahrgangsübergreifenden und einem jahrgangsbezogenen Teil zusammengefasst.

Der jahrgangsübergreifende Teil enthält eine Beschreibung der zentralen Inhalte und Ziele des Faches, Anmerkungen zum Umgang mit den Lehrplänen, sowie einen Stoffverteilungsplan für alle in denen das Fach unterrichtet wird.

Der jahrgangsbezogene Teil enthält die bisher fertig gestellten Jahrgangsteilpläne und wird Zug um Zug vervollständigt.



Mit dem Schuljahr 2001/2002 hat das Saarland als erstes westliches Bundesland das achtjährige Gymnasium eingeführt.

Die Landesregierung hat dieses "Projekt der Zukunft" auf den Weg gebracht, um unseren Schülerinnen und Schülern im internationalen Wettbewerb eine bessere berufliche und persönliche Perspektive zu geben.

Von Anfang an war klar: Mit den Lehrplänen des neunjährigen Gymnasiums kann das achtjährige Gymnasium nicht arbeiten. Deshalb wurden die Lehrpläne gründlich überarbeitet und konzentriert.

Es bleibt also zukünftig trotz Schulzeitverkürzung mehr Zeit für das Wesentliche.

Ich bin sicher: Die Qualität des Unterrichts wird durch die neuen Lehrpläne gesteigert.

Jürgen Schreier
Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

ZUM UMGANG MIT DEN LEHRPLÄNEN

1. Aufbau des Lehrplanes

Der Lehrplan besteht aus einem allgemeinen, jahrgangsübergreifenden sowie einem jahrgangsbezogenen Teil und umfasst in seiner endgültigen Form alle Klassen- und Jahrgangsstufen, in denen ein Fach am Gymnasium unterrichtet wird.

In dem **jahrgangsübergreifenden Teil** werden - ehe detaillierte Aussagen zum Stoff einzelner Jahrgangsstufen gemacht werden - zunächst die für alle Fächer geltenden grundlegenden Aufgaben und Ziele des Gymnasiums definiert. Diese allgemeine Zielsetzung, die sich in der Trias von Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und Studierfähigkeit zusammenfassen lässt, ist die Grundlage der Lehrpläne und damit auch des Unterrichts der einzelnen Fächer. Ausgehend davon wird im nächsten Schritt definiert, welchen Beitrag das jeweilige Fach zum Erreichen der allgemeinen Ziele des Gymnasiums leistet. Mit dieser Struktur soll erreicht werden, dass sich die Benutzer der Lehrpläne immer wieder bewusst werden, worin die zentralen Kenntnisse und Fertigkeiten bestehen, die in einem Fach erworben werden sollen, und dass diese immer wieder geübt und wiederholt werden müssen. Es soll damit auch verhindert werden, dass durch eine zu starke Konzentration auf Detailwissen die zentralen Inhalte zu wenig Beachtung finden. Der jahrgangsübergreifende Teil der Lehrpläne enthält darüber hinaus eine Übersicht über die Verteilung der Themenbereiche auf die einzelnen Klassen- und Jahrgangsstufen.

Im **jahrgangsbezogenen Teil** der Lehrpläne sind die Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen im Wesentlichen in tabellarischer Form gestaltet und haben zumeist ein zweiseitiges Layout:

In der linken Spalte sind die verbindlichen Lerninhalte aufgeführt.

In der rechten Spalte stehen Vorschläge und Hinweise, die empfehlenden Charakter haben.

Ergänzend enthält der jahrgangsbezogene Teil des Lehrplanes auch Vorschläge für fakultative Inhalte, Hinweise zu fachübergreifendem Lernen, zum Medieneinsatz sowie als Anhang eine allgemeine Beschreibung der Ziele der Informationstechnischen Grundbildung in der Klassenstufe 5.

2. Verbindliche Inhalte und pädagogische Freiräume

Lehrpläne stehen stets im Spannungsverhältnis zwischen notwendigen Festlegungen und ebenso notwendigen pädagogischen Freiräumen: Einerseits ist es im Hinblick auf die Zielsetzung des Gymnasiums und die Vergleichbarkeit der Anforderungen sowie auf die Abiturprüfung unabdingbar, verbindliche Ziele und Inhalte zu formulieren, so dass Lehrpläne naturgemäß prüfungsrelevante Aspekte betonen. Zum anderen muss es im Unterricht des Gymnasiums aber auch Freiräume geben, die von den Lehrerinnen und Lehrern in eigener pädagogischer Verantwortung gestaltet werden können.

Aus diesem Grund wurden die verbindlichen Lerninhalte auf die zentralen, unverzichtbaren Inhalte beschränkt. Außerdem wurden nicht alle, sondern nur ein Teil der im Laufe eines Schuljahres zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden in den Lehrplänen verbindlich verplant: Grundsätzlich wurden pro Jahreswochenstunde, mit der ein Fach in der Stundentafel vorgesehen ist, 20 Unterrichtsstunden zur Durchnahme verbindlicher Lerninhalte veranschlagt, wobei die für die einzelnen Themengebiete angegebenen Stundenansätze auch als Maß für die Intensität der Behandlung dieser Lerninhalte zu verstehen sind. Bei einem Fach, das mit zwei Stunden in der Stundentafel vorgesehen ist, sind also grundsätzlich 40 Unterrichtsstunden für die Behandlung der verbindlichen Inhalte vorgesehen, bei einem fünfständigen Fach 100 Unterrichtsstunden. Damit verbleibt eine je nach Dauer des Schuljahres unterschiedlich große, insgesamt aber doch recht beachtliche Zahl von Unterrichtsstunden, für die im Lehrplan keine verbindlichen Inhalte vorgegeben sind.

Es liegt in der Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer, diesen zeitlichen Freiraum pädagogisch sinnvoll zu gestalten.

Er kann vor allem genutzt werden für

- regelmäßige Stoffauffrischungen, Wiederholungen und vertiefendes Üben, insbesondere im Hinblick auf die zentralen Ziele und Inhalte des Fachs,
- die eingehende Besprechung von Hausaufgaben und Schülerarbeiten,
- die Förderung der mündlichen Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler etwa bei Referaten und bei der Präsentation von Hausaufgaben,
- die Durchnahme zusätzlicher, fakultativer Lerninhalte (Vorschläge dazu finden sich in den jahrgangsbezogenen Teilen des Lehrplanes),
- fächerverbindendes Arbeiten,
- Projektarbeit,
- das Einbeziehen Neuer Medien in den Unterricht (z.B. Textverarbeitung am PC, Internet-Recherche, Präsentationsprogramme, Lernsoftware).

3. Zeichenerläuterung

- @ Symbol für die Möglichkeit des Einsatzes von Computern und Neuen Medien
- ☞ Symbol für die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Fächern
- ➔ Symbol für Querverweise zu Lernbereichen, die bereits behandelt sind oder noch anstehen

Latein II, Klassenstufe 8

Grammatik

Verbindliche Lerninhalte

- Formen
- Konjunktiv I (Präs., Pf.)
 - Modusmorpheme
 - Präsens A./P. : -a-, -e-, -i-
 - Perfekt A. –eri-
 - Perfekt P. PVP + Konj. Präs. v. esse
 - Verwechselbar von Konj. Pf. A. ab 2. P. mit Fut. II
 - Konjunktiv II (Impf., Plqpf.)
 - Modusmorpheme
 - Imperfekt A./P. –se, -re, -le
 - Plqpf. A.: -isse
 - Plqpf. P. PVP + Konj. Impf. v. esse
 - Perfektverben mit resultativer Bedeutung
 - Deponens, Semideponens, fieri
 - malle
 - Vergleichsstufen (Steigerung)
 - Komparativ des Adjektivs
 - mit Suffix an Wortstamm: -ior (m./f.), -ius (n.)
 - magis / minus + Positiv
 - Stammwechsel (bonus, malus, magnus, parvus, multus)
 - Positiv = Präposition / Adverb
 - Komparativ des Adverbs: -ius
 - Superlativ des Adjektivs
 - mit Suffix an Wortstamm: -sim, -rim, -lim, -issim
 - maxime / minime + Positiv
 - Stammwechsel (vgl. Komparativ)
 - Positiv = Präposition / Adverb
 - Superlativ des Adverbs Superlativsuffix + ê
 - nd-Form als Verbaladjektiv (Gerundivum)

Diathese

- Deponens / Semideponens als Verben mit Passiv-Morphem ohne Passivbedeutung = Medium
 - fieri als Passiv des Präsensstammes von facere
 - ratus / arbitratus, veritus ≈ Partizip der GZ
 - Semantik des Mediums: Reflexivität (laetor) – innere Anteilnahme (hortor) – Betroffenheit (morior) – unerklärlich (reor)
 - passiv. Bedeutung des Verbaladjektivs ad milites hortandos

Modus

- als subjekt. Festlegung des Verhältnisses zw. Äußerung und objekt. außersprachlicher Wirklichkeit

Vorschläge und Hinweise

Dt. Konj. Präs. –e (er kommt – er komme)

eri < *is-i (vgl. fu-is-ti)

Fut. II nur mit Futur oder Imperativ

Infinitiv der GZ + Personenmorphem

Infinitiv der VZ + Personenmorphem

Verbwechsel für Perfektstammzeiten

+ Inf. (gleiches Subjekt); aci (Subj.-wechsel)

Dt. –er: schlechter; Flexion Typ

clamor, tempus

Dt. weniger gut

vgl. Dt. gut – besser; frz. bon – meilleur; engl. good – better

Verweis auf eundi; Formen in allen numeri und genera

Dt. Der Laden schließt (= wird geschlossen) Aktiv ohne passiv. Sinn

zur Ermutigung der Soldaten

Dt. Unterschied zw. realer u. fiktiver Wirklichkeit – Lüge, Phantasie

Verbindliche Lerninhalte

- Indikativ: Äußerung entspricht Realität
- Imperativ: befohlene Entsprechung
- Konjunktiv (noch) keine Entsprechung
- Semantik des Konjunktiv I im Hauptsatz
 - Voluntativ: gewollte Realisierung
 - Iussiv: Aufforderung an 2./3. P.
 - Adhortativ: 2. P. unter Einschluss des Sprechers
 - Prohibitiv: nē + 2. P. Präs. / Perfekt
 - Optativ: gewünschte Realisierung; Indikator oft: utinam
 - Potentialis : mögliche Realisierung; Indikatoren: 2. 3. P. Präs., Pf.; quis
 - Deliberativ / Dubitativ: Überlegung / Zweifel bzgl. Realisierung in Frageform
 - Gegenwartsbezug des Pf. bei Potentialis
- Semantik des Konjunktiv II im Hauptsatz
 - irrales Gedankenspiel für Gegenwart (Impf.) und Vergangenheit (Plqpf.)
 - irrealer Optativ als unerfüllbar gedachter Wunsch für Gegenwart (Impf.) u. Vergangenheit (Plqpf.)
Indikator: utinam
 - Potentialis / Deliberativ / Dubitativ d. Vergangenheit
 - Modi in Konditionalgefügen
 - Indikativ: Realis – Negation : non
 - Konjunktiv I : Potentialis – Negation: non
 - Konjunktiv II : Irrealis – Negation: non
 - Negation im konjunktivischen HS
 - non : Potentialis, Irrealis, Deliberativ / Dubitativ
 - ne : Optativ, Voluntativ
- Konjunktiv I und II im GS
 - Optativ
 - Begehrssatz mit ut / uti nach Verbinhalt „wollen / wünschen“ – Negation ne
 - asyndetischer Konjunktiv (opto, venias)
 - Befürchtungssatz mit ne (dass doch), negiert ut / ne non (dass doch nicht) nach Verbinhalten „fürchten, hindern, sich hüten...“
 - Finalsatz mit ut – negiert: ne
 - Unterschied zw. Begehrs-/Befürchtungssatz (Objekt) und Finalsatz (Adverbiale)
 - Subjunktiv zur syntaktischen Unterordnung ohne optative Sinnrichtung im
 - indirekten Fragesatz; Indikatoren: Fragewort (-ne, num, an, nonne: ob); Doppelfrage (utrum...an, -ne...an, ...an)
 - Konsekutivsatz mit ut – Negation: ut non; Indikator im HS oft demonstratives tam, talis, tot, tantus.....

Vorschläge und Hinweise

- Dt. deckungsgleich
- Dt. sollen + Inf./ Imperativ + bitte
Dt. lass(t) uns / wir wollen + Inf.
Dt. verneinter Imp. ≈ noli (te) + Inf.
Dt. hoffentlich + Ind.; in Gebeten:
Konj. : Dein Reich komme
Dt. vielleicht + Ind.; könnte + Inf.
- Dt. sollen + Inf.
- Dt. gleiche Verwendung; Gegenwartsbezug des Impf.
Dt. gleiche Verwendung; wenn doch Gegenwartsbezug des Impf.
- Dt. hätte können / sollen
- Dt. deckungsgleich
Dt. wohl, vielleicht + Ind.
Dt. deckungsgleich
- Dt. dass-Satz + Ind.; Inf. mit zu ≈ aci nach Verben gleichen Inhalts; Bedeutungswechsel je nach Konstruktion: persuadere + aci: überzeugen; + ut-Satz: überreden
- Dt. damit + Ind. (Subjektwechsel);
um zu + Inf. (gleiches Subjekt)
- frz. subjonctif
- Dt. Indikativ; Konjunktiv zum Ausdruck der Distanz
- Dt. (so...,) dass + Ind.

Verbindliche Lerninhalte

- Explikativsatz mit ut nach inhaltsleerer unpersönlicher Wendung
- Konzessivsatz mit cum / ut – Negation: ut non; Indikator im HS oft tamen
- Adversativsatz mit cum

- Kausalsatz mit cum
- Temporalsatz in Erzähltexten mit cum historicum
 - Temporalsätze mit cum + Indikativ als reine Zeitangabe
 - cum temporale (relativum)
 - cum iterativum
 - cum invers(iv)um
 - cum coincidens (modale)
- adverbiale Relativsätze im
 - optativen Konjunktiv mit finaler Sinnrichtung
 - subjunktiven Konjunktiv mit
 - kausaler Sinnrichtung bisweilen mit quippe
 - explikativer Sinnrichtung nach: sunt, dignus, is, nemo...
 - konsekutiver Sinnrichtung; Indikator im HS Demonstrativum: Tam stultus es, qui decipiari
- Verbstamm im konj. GS zum Ausdruck des Zeitverhältnisses (consecutio temporum)
 - Präsensstamm (Präs., Impf.) : Gleichzeitigkeit
 - Perfekt-/PVP-Stamm (Pf., Plqpf.) : Vorzeitigkeit
- ne, ut, cum als polysemantische Subjunktionen

Syntax

- der Vergleichsstufen (Steigerung)
 - im Positiv : Korrelativa (tam-quam, talis-qualis, tot – quot, tantus-quantus; idem-atque; aliter-ac)
 - im Komparativ
 - Vergleichsglied im gleichen Kasus + quam
 - Vergleichsglied im abl. sep. ohne quam (sog. abl. comparationis)
 - absoluter Komparativ ohne Vergleichsglied
 - mit verstärkenden Adverb (multo / etiam celerius)
 - im Superlativ
 - Vergleichsglied im gen. partitivus
 - Vergleichsglied präpositional (ex + abl; inter + acc)
 - absoluter Superlativ (= Elativ) ohne Vergleichsglied
- Verstärkung durch Adverb: longê; quam celerrime
 - Superlativ + quisque (optimus quisque)
- des Verbaladjektivs (Gerundivum)
 - Prädikatsnomen zum Ausdruck der Notwendigkeit

Vorschläge und Hinweise

- Dt. (...nämlich) dass + Ind.
- Dt. obwohl, obgleich + Ind. ≈ quamquam + Ind.
- Dt. während + Ind.; Unterschied zw. adversativ (unwidersprochener Gegensatz) u. konzessiv (Gegensatz, der Widerspruch provoziert)
- Dt. da, weil + Ind. ≈ quod, quia + Ind.
- Dt. als (GZ), nachdem (VZ) + Ind.
-
- Dt. (damals,)als; (dann,) wenn + Ind.
- Dt. sooft, immer, wenn + Ind.
- Dt. als, da (plötzlich) + Ind.
- Dt. dadurch, dass; indem + Ind.
-
- Dt. RS + sollen; GS: damit + Ind.
-
- Dt. RS + ja; GS: weil + Ind.
- Dt. RS + Ind.
-
- Dt. (so...,) dass (Du bist so blöd, dass man dich betrügen kann)
-
- Dt. VZ zu Gegenwart : Perfekt
 VZ zu Vergangenheit: Plqpf.
 VZ zu Zukunft : Präsens, Perfekt
-
- Dt. Grundstufe; Vergleichspartikel prinzipiell **wie**
- Dt. Höherstufe; Vergleichspartikel prinzipiell **als**
-
- Dt. ziemlich, zu, recht + Positiv
- Dt. (um) viel (-es) / noch schneller
- Dt. Höchststufe
- Dt. Genitiv oder von + Dat.
- Dt. unter + Dat.
- Dt. Extremstufe; ganz, sehr, höchst, äußerst + Positiv) oder bildhafter Ausdruck (**stroh**dumm, **zentner**-schwer, **bild**schön)
- Dt. bei weitem am schnellsten; möglichst schnell
- Dt. gerade die Besten; alle Guten
-
- vgl. Dt. der Auszubildende (= der ausgebildet werden muss); Modal-

Grammatik

Verbindliche Lerninhalte

- Bezeichnung des Täters durch
 - dativus auctoris (Hoc mihi faciendum est)
 - abl. sep. (Debita a te mihi solvenda sunt)
- als unpersönliche Konstruktion (Hic fumandum non est.)
- Prädikativum mit finaler Sinnrichtung nach den Verben curare, dare, tradere... (Hc librum tibi legendum mando.)
- dominantes Attribut = pc
 - als Partizip der GZ Passiv (in libro legendo)
 - als Partizip der NZ Passiv (ad librum legendum)
- sinngleicher Austausch von Gerundium und Gerundivum (bellum gerendo = bello gerendo)
- attributives Adjektiv (puella amanda)
- Sinnrichtungen des Verbaladjektivs
 - modal / instrumental : libro legendo
 - temporal bei in + abl. : in libro legendo
 - final bei ad + acc. / causa + gen. : ad librum legendum / libri legendi causa
- Übersetzungsmöglichkeiten des Verbaladjektivs
 - substantivierter Infinit. : libris legendis multa discis
 - Substantiv
 - Gliedsatz
 - Infinitivsatz : ad librum legendum tempus deest.
- passivischer Inhalt bei Deponentien ad milites hortandos
- finales Supinum auf –um nach Verben der Bewegung (spectatum veniunt)

Vorschläge und Hinweise

- verb müssen; negiert: nicht dürfen
 Dt. Das muss ich noch machen.
 Dt. Du musst mir die Schulden bezahlen.
 Dt. Hier darf nicht geraucht werden
- Dt. Ich übergebe dir dieses Buch zur Lektüre
 Dt. bei der Lektüre des Buches
 Dt. zur Lektüre des Buches
 Dt. durch Kriegsführung
- Dt. liebenswertes Mädchen
- Dt. durch die Lektüre des Buches
 Dt. bei der Lektüre des Buches
 Dt. zur Lektüre des Buches, um das Buch zu lesen
- Dt. durch das Lesen von Büchern
 Dt. durch Bücherlektüre
 Dt. indem du Bücher liest
 Dt. um das Buch zu lesen, fehlt die Zeit
 Dt. zur Ermahnung der Soldaten
- Dt. sie kommen, um zu schauen

Lexik

- Grundbegriffe der Wortbildungslehre: (Wortstamm, Wurzel, Grundwort, Präfix, Suffix, Simplex, Kompositum, Derivatium)
- Präfix zur Bildung von Komposita bei Verben
- Präfix **in** zur Negation bei Adjektiven (**in**-certus)
- incohative Bedeutung des Suffix –sc bei Verben
- Semantik der Suffixe (gramm. Genus, Täter, Tätigkeit, Abstraktum)
- Bedeutungsänderung bei Numerus-, Rektions- und Konstruktionswechsel
- Wortfamilie, Wortbildungsklassen, Wortfeld, Sachfeld
- Opposition bei Wortpaaren
- Konnotation
- Lehn- und Fremdwörter im Deutschen
- Kontinuanten in den europ. Fremdsprachen
- Fachtermini in den Nachbarfächern
- Lehrbuch-spezifischer Wortschatz (ca 300 Wörter)

- Dt. **un**-sicher
 Dt. **er**-blühen
 Dt. **das Mädchen, die Herrschaft, der Herrscher, die Herrscherin**
 @ kontinuierliche Wortschatzarbeit, regelmäßiges Vokabeltraining und Übungen mit Textverarbeitungsprogramm (Rätsel, Ordnen von Vokabeln nach Wortarten, Sach-, Wortfeldern, Oppositionen, Synonymen)
 Vokabeltrainer der lehrbuchspezifischen Software
 Methodische Vorschläge: vgl. Lehrplan Latein II-6, Erg.band I, S. 80
 Literaturhinweis:
 Fehler-abc Latein (Klett)

Text

Verbindliche Lerninhalte	Vorschläge und Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungsmethoden (Personen-, Tempusverteilung; Wort-, Sachfeld; historischer, sachlicher Hintergrund; Variation, Konnektoren, Textthema, Schlüsselwörter, Thema-Rhema) • Textsorten (Beschreibung, Erzählung, Dialog, Inschrift, Brief) • Literaturgattungen (Anekdote, Fabel, Mythos, Brief) • adäquate Übersetzung eines Textes • literarische Stilmittel und ihre Funktion im Text • Textinterpretation • kreative Nachgestaltung eines Textes 	<p>Dt: Anbindung an Deutschunterricht</p> <p>Dt. literarische Rezeption</p> <p>Dt. Anbindung an Deutschunterricht</p> <p>Lesen mit verteilten Rollen; Nacherzählung</p> <p>@ Dialogisieren, szen. Umsetzung als Spiel, Comic; Arbeit mit Textverarbeitungsprogramm; Textpuzzle</p> <p>Literatur: Reihe „Theaterwerkstatt Latein“ (Klett) lat. Lieder „Cantate Latine“ (Fidula)</p>

Altertumskunde	
<ul style="list-style-type: none"> • Sklavenleben in Rom • Essen und Trinken bei den Römern • Alltagsleben in Pompeji • Landwirtschaft • Reisen • Rom und die Nachbarvölker • antike Religion • Topographie Roms, Italiens, Griechenlands • Freizeit der Römer • Frauen, Mädchen in der röm. Gesellschaft • röm. Küche 	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Museums od. einer ortsnahen Ausgrabung • Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit zu einem altertumskundl. Thema • Projekte (röm. Kochrezepte; röm. Klassenzeitung; Inschriften in Kirchen, an Gebäuden; Modellbauten) <p>Literaturhinweis: Antike zum Begreifen (R. Spann-Verlag)</p> <p>@ Ausarbeitung und multimediale Präsentation e. Projekts / Referats;</p> <p>@ Vor-, Nachbereitung eines Museumsbesuchs mit Textverarbeitungsprogramm, CD-Rom, Internet</p> <p>@ Gestaltung einer pagina Latina in der Homepage der Schule</p>